

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wie bereits im letzten Jahr angekündigt, haben sich bei uns im Rahmen der Transaktion von E.ON und RWE die Beteiligungsverhältnisse verändert. Das Kernkraftwerk Gundremmingen gehört nun vollständig zur neuen RWE. Dementsprechend haben wir am Standort Gundremmingen das entsprechende Corporate Design der neuen RWE übernommen. Unser Betriebsbericht wird Sie im Newsletter-Format von nun an quartalsweise über aktuelle Entwicklungen am Standort und bei RWE informieren.

Die ersten drei Monate des neuen Jahrzehnts standen und stehen ganz im Zeichen der aktuellen Corona-Pandemie. Es handelt sich um eine globale gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Herausforderung. Stromerzeugung als Teil der kritischen Infrastruktur ist gerade jetzt von höchster Bedeutung. Wir setzen alles daran, die Stromproduktion in unseren Anlagen inklusive unserer Kernkraftwerke aufrechtzuerhalten und damit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten. Wir bewerten täglich die Situation neu und leiten daraus unsere Maßnahmen ab. Darüber hinaus stehen wir im engen Austausch mit den zuständigen Behörden und Institutionen. Die klar durchdachten Krisenszenarien für unsere Kraftwerke haben einen zielgenauen Fokus: Sicherheit – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bevölkerung in der Region und Gewährleistung eines sicheren Anlagenbetriebes. So wurde – soweit möglich – das Arbeiten von zu Hause angeordnet, zusätzliche Hygienemaßnahmen wurden eingeführt und der Kontakt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein betrieblich notwendiges Minimum reduziert. Des Weiteren ist unser Informationszentrum schon seit längerer Zeit geschlossen und es gibt keine Führungen mehr.

Neben der Corona-Pandemie gibt es etliche weitere Themen zu berichten: So wurde beispielsweise der Sonderstillstand von Block C erfolgreich genutzt, um nach notwendigen Reparaturarbeiten wieder verlässlich ans Netz zu gehen.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Betriebsbericht über aktuelle Themen unseres Kraftwerksstandortes – und darüber hinaus – zu informieren. Uns ist der Austausch mit Ihnen sehr wichtig. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Gundremmingen und besten Wünschen für Ihre Gesundheit!

Dr. Heiko Ringel

Gabriele Strehlau

Technischer Geschäftsführer Kaufmännische Geschäftsführerin

Anlagenstatus und Stromproduktion

Block C wurde bis zum 20.03.2020 in Abstimmung mit der Lastverteilung bis auf eine geplante Lastabsenkung zur Durchführung diverser Instandsetzungsarbeiten und Wiederkehrender Prüfungen mit Vollast betrieben.

Am 20. März 2020 wurde Block C dann, wie in der Pressemitteilung vom 4. März 2020 angekündigt, für den geplanten Sonderstillstand heruntergefahren und vom Netz genommen. Die Wartungszeit war für ca. 14 Tage veranschlagt, um ein defektes Brennelement zu detektieren und zu tauschen. Die Maßnahmen verliefen planmäßig und nach den Vorgaben der zuständigen Aufsichtsbehörden.

Nach Abschluss der Maßnahmen und Austausch des defekten Brennelements wurde Block C ab 4. April wieder hochgefahren, mit dem Netz synchronisiert und trägt seitdem sicher und verlässlich zur Stromversorgung bei.

Am 16. April 2020 wird die Leistung von Block C kurzzeitig (ca. drei Stunden) auf 35 Prozent abgesenkt, um unter Einhaltung der Arbeitssicherheit Instandsetzungsarbeiten an einer undichten Absaugleitung im Turbinenbereich des Maschinenhauses durchzuführen. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Leistung wieder angehoben, so dass der Block voraussichtlich am 18. April wieder Vollast erreicht.

Vom 1.1.2020 bis zum 31.3.2020, also im gesamten I. Quartal 2020, hat das Kernkraftwerk Gundremmingen bisher insgesamt rund 2,5 Milliarden Kilowattstunden Strom CO₂-frei erzeugt.

Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks finden Sie im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#).

Block B befindet sich nach der endgültigen Abschaltung am 31.12.2017 im dauerhaften Nichtleistungsbetrieb. Die Rückbauarbeiten werden fortlaufend umgesetzt.

Übersicht zu Emissionen

Im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. März 2020 lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden Sie auf der [Internetseite des Kernkraftwerks Gundremmingen](#).

Aus dem Konzern

[RWE erzielt 2019 hervorragendes Ergebnis und setzt Wachstumskurs bei den Erneuerbaren Energien fort](#)

Hervorragendes Geschäftsjahr 2019, ausgezeichnete Zukunftsperspektiven: RWE hat die Anfang vergangenen Jahres verkündeten Ziele deutlich übertroffen. Die angestrebte Erhöhung der Dividende auf 0,80 € für das Geschäftsjahr 2019 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden. Bis 2022 will das

Unternehmen 5 Mrd. € netto in den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien investieren; mit Partnern kann die Summe deutlich darüber liegen. Für Projekte in Deutschland sind 20 % der Nettoinvestitionen vorgesehen, also rund 1 Mrd. €. Weitere Informationen zum Geschäftsjahr gibt es [hier](#).

Sicherheitsmaßnahme wegen Coronavirus: RWE verschiebt Hauptversammlung

Vor dem Hintergrund der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus (SARS-CoV-2) und den Anordnungen der zuständigen Gesundheitsbehörden hat der RWE-Vorstand entschieden, die für den 28. April 2020 einberufene Hauptversammlung nicht wie geplant durchzuführen, sondern auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2020 zu verschieben.

Für RWE hat die Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre absolute Priorität. Das gilt ebenfalls für die Gesundheit der mit der Durchführung der Hauptversammlung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der beteiligten Dienstleister. Durch den Verzicht auf große Veranstaltungen möchte RWE aktiv dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Durch die Verschiebung der Hauptversammlung ist eine entsprechende zeitliche Verschiebung des Gewinnverwendungsbeschlusses und der Dividendenzahlung unvermeidbar. Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

Peyton Creek: 24. Windpark von RWE in den USA geht sicher ans Netz

RWE hat den kommerziellen Betrieb des Onshore-Windparks „Peyton Creek“ mit einer Kapazität von 151 Megawatt (MW) im Süden von Texas, USA, aufgenommen. Die Anlage umfasst 48 Windturbinen des Herstellers Nordex mit einer Kapazität von je 3,15 MW. Damit kann zukünftig ausreichend Strom für über 45.000 Haushalte erzeugt werden. Mit Peyton Creek wird RWE in den USA eine installierte Windkapazität von mehr als 4.000 MW betreiben – der RWE-Anteil liegt bei rund 3.400 MW. „Die Fertigstellung dieses Projekts untermauert, dass wir unser Portfolio an Erneuerbaren Energien konsequent vergrößern wollen“, sagt Anja-Isabel Dotzenrath, CEO von RWE Renewables. „Der Markt für Erneuerbare Energien befindet sich im Wandel, und wir sind dank unseres Erfahrungsschatzes und Fachwissens ausgezeichnet positioniert.“ Lesen Sie hier [mehr](#).

Kraftwerksstandort Gundremmingen

Besuch WANO-Delegation

In der Woche vom 17. bis zum 21. Februar 2020 besuchte ein fünfköpfiges WANO-Expertenteam (World Association of Nuclear Operators) das Kernkraftwerk Gundremmingen. Der Besuch war ein Folgetermin aus einem im Jahr 2018 am Standort durchgeführten WANO-Peer-Review. Die Ableitung und Konkretisierung von Maßnahmen in Themenbereichen, bei denen beim Besuch 2018 Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert wurden, standen im Vordergrund des gemeinsamen Austauschs.

In der gemeinsamen Abschlussbesprechung wurde deutlich, dass das Kernkraftwerk Gundremmingen eine – nach wie vor – sehr gute Performance aufweist und sich durch einen zuverlässigen, stabilen und sicheren Leistungsbetrieb auszeichnet. In zahlreichen Expertengesprächen und Vor-Ort-Begehungen hatte das WANO-Team im Follow-up gemeinsam mit den Standortkollegen über weitere Maßnahmen zur Sicherstellung dieser guten Performance beraten.

Castor-Beladekampagne

Im Berichtszeitraum (1.1. bis 31.3.2020) wurden insgesamt sechs CASTOR-Behälter (aus dem Block C) mit jeweils 52 abgebrannten Brennelementen in das Standort-Zwischenlager transportiert. Somit befinden sich per 31. März 2020 nun 75 beladene CASTOR-Behälter im Standortzwischenlager.

Transport von Brennstäben nach Gundremmingen

Im Februar und März 2020 wurden 17, ehemals im Kernkraftwerk Gundremmingen eingesetzte Brennstäbe aus dem Forschungsinstitut JRC in Karlsruhe in einem dafür zugelassenen Spezialbehälter mit entsprechender Dichtheit und Abschirmwirkung zurück nach Gundremmingen transportiert. Die Brennstäbe wurden im Laufe der jahrzehntelangen Betriebszeit für Laboruntersuchungen zur Ursachenklärung von in der Vergangenheit aufgetretenen Brennstabschäden und für Untersuchungen zur Weiterentwicklung von Brennstäben nach Karlsruhe geliefert und wurden bislang dort gesammelt gelagert, um die Zahl der Abtransporte zu minimieren.

Die Transporte waren zuvor vom zuständigen Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) genehmigt worden. Transporte dieser Art stellen einen normalen Vorgang im Betriebsablauf eines Kernkraftwerkes dar. Seit 1997 wurden rund 10 Transporte ähnlicher Art sicher durchgeführt. Die Brennstäbe wurden im Zuge der laufenden Beladung von CASTOR-Behältern mit entsorgt und der BGZ zur Einlagerung ins Standortzwischenlager übergeben.

Aus der Region

Freiwillige Feuerwehren erhalten Schutzkleidung als Spende durch KGG Werkfeuerwehr

Am 3. März 2020 Tag trafen sich die Kommandanten der FFW Lutzingen, der FFW Unterliezheim und der FFW Weisingen mit Angehörigen der Werkfeuerwehr des Kernkraftwerkes Gundremmingen. Im Rahmen der Zusammenkunft wurden 80 Garnituren an gut erhaltenen Schutzanzügen, die bei KGG seit Jahresbeginn 2020 durch neue Schutzausrüstung ersetzt worden waren, an die befreundeten Partner-Wehren aus der Umgebung übergeben. „Der regelmäßige Kontakt zu unseren Partner-Wehren aus der Umgebung ist uns sehr wichtig. Die geographische Nähe bedingt, dass wir im Rahmen gemeinsamer Alarmierungspläne zusammen zum Einsatz gerufen werden können. Regelmäßiger Austausch und kollegiale Kooperation sind daher für alle von Vorteil und dienen der Sicherheit“, erklärt Markus Lanzerath, Kommandant der Werkfeuerwehr. „Wir laden unsere Kollegen auch regelmäßig zu Übungen ein, z. B. im Kontext unserer Gefahrgutübungsanlage. Davon profitieren wir alle.“

Maximilian Beier, 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weisingen, ergänzt: „Auch im Brandschutz-Container des Kraftwerkes haben wir schon gemeinsam trainiert, was für die Angehörigen unserer Wehr immer ein Highlight darstellt, weil diese Übungen herausfordernd sind und auf hohem Niveau stattfinden. Wir freuen uns sehr über die vom Kernkraftwerk gespendete Schutzkleidung.“

Sichere und funktionelle Ausrüstung ist sehr wichtig. Im Extremfall sind wir alle aufeinander angewiesen!"



Insgesamt 80 Garnituren an Schutzkleidung gingen an die Freiwilligen Partnerwehren aus Lutzingen, Unterliezheim und Weisingen. V.l.n.r.: Markus Lanzerath, Kommandant der KGG Werkfeuerwehr, Elmar Schweighart, KGG Werkfeuerwehr, Herbert Klement, KGG Werkfeuerwehr, Thomas Schwenk, KGG Werkfeuerwehr, Michael Karg, 2. Kommandant FFW Lutzingen, Ulrich Scherer, 1. Kommandant FFW Unterliezheim, Michael Mayr, 1. Kommandant FFW Lutzingen, Maximilian Beier, 1. Kommandant FFW Weisingen.

[Disclaimer](#) [Group.rwe](#) [Unsubscribe](#)

Impressum

RWE Konzernkommunikation
Huysenallee 2
45128 Essen